

Unser Vertrauensmann Koll. Hertzog-Görlitz fragt an, ob er noch einer besondern Legitimation als Vertreter des Verbands-Vorstandes bei der für den 15. Juli nach Breslau berufenen allgemeinen Versammlung bedürfe. Darauf erwidern wir, dass die Vertrauensmänner eo ipso Vertreter des Vorstandes in den ihnen nahe liegenden Kreisen sind und dass dieser Gesichtspunkt der entscheidende war, welcher uns die Wahl der Vertrauensmänner vornehmen liess. Ein Anderes ist es in aussergewöhnlichen Fällen, wie wir seiner Zeit von Hamburg unsern Koll. Meinecke mit Vertretung des Verbands-Vorstandes bei der Schulprüfung in Glashütte betrauten.

Den Empfang des Briefes unsers Koll. Meinecke vom 6. d. bestätigen wir und können ihm melden, dass wir auf dem besten Wege sind, die auch ihn so lebhaft interessirende Angelegenheit — abweichend von der durch Koll. Baumgarten ihm ab-schriftlich mitgetheilten Fassung — zur beiderseitigen Zufriedenheit zu ordnen.

Von unsrer Nr. 13 sind uns Seitens der Expedition eine Anzahl Exemplare zur Verfügung gestellt, da verschiedentlich der Wunsch geäussert worden, behufs weiterer Agitation für unser Organ in Besitz einzelner Nummern zur Gratisabgabe gesetzt zu werden. Wir haben einen nicht unbedeutenden Posten an die Adresse des Vorsitzenden des Vereins Breslau, Koll. Kneifel, überwiesen, da gelegentlich der Versammlung vom 15. Juli die Verfügung über dieses Material nur erwünscht sein kann. Anlässlich des Verbandstags des Rhein-Maingaus in Wiesbaden werden wir auch nach dorthin eine entsprechende Zahl aufgeben, ersuchen aber hierdurch auch die Vorstände anderer Vereine, welche nach dieser Richtung hin Wünsche haben, sich uns gegenüber zu äussern. Wir können auch an dieser Stelle nur wiederholen, was wir bei jeder Gelegenheit betont haben, dass Seitens des Verlages unsers Organs den unsrerseits ausgesprochenen Wünschen stets das bereitwilligste Entgegenkommen gezeigt worden. In unsrer bald dreijährigen Verbindung hat es eine Dissonanz noch nicht gegeben.

Unser stellvertretende Vorsitzende hat ungeachtet der Fortsetzung seiner Kur seit der Rückkehr nach Wiesbaden eine so erfreuliche Thätigkeit in der Korrespondenz entwickelt, dass wir für seinen Gesundheitszustand ausser Sorge sind.

Seine Frage, auf welche Weise wir Korporationsrechte erwerben können, werden wir zu beantworten suchen. Darin stimmen wir ihm aber durchaus zu, dass um den Preis der Umbildung unsrer Vereine in Innungen es nicht geschehen darf. Unsre freie Verbindung, der wir so viel verdanken, werden wir nimmer aufgeben. Unter der Bezeichnung „Fachzeitung“ in den Verhandlungen des Anhalt-schen Verbandstags ist zweifellos unser Organ, das „Allgem. Journal der Uhrmacherkunst“ verstanden.

Unserm geschätzten Koll. Felsz haben wir die gewünschten Drucksachen gern gesandt und freuen uns, unsre Ansicht betreffs der uns unterbreiteten Frage durch seinen Ausspruch legalisirt zu sehen. Wir ersuchen unsere, auf gesetzlichem Wege so wohl beschlagenen Kollegen, die Frage der Korporationsrechte mit Bezug auf unsern Verband einem Studium zu unterwerfen; unsers Erachtens würde gerade der Verfasser unsrer weitest verbreiteten Handbücher — Uhrmacher als Kaufmann, Grossmann's Notizkalender, Geschäftsbücher — der geeignetste Referent in der Sache sein.

Persönlich bemerken wir unsern lieben Henry Unkrich in Glasgow und Gustav Unkrich in Fairfield, Jowa, United States of N.-A., dass der Krankheitsfall in der Familie des Vorsitzenden die Gattin desselben betraf. Wenn auch auf dem Wege der Besserung, so geht die Genesung sehr langsam. Wir sind durch den Beruf und die Verbandsthätigkeit ausser Stande gewesen, wie wir gewünscht hätten, Ausführliches zu berichten. Unsre Absicht ist, es in Bälde zu thun. E.

## Vereinsnachrichten.

### Einladung

zur Versammlung des Rhein-Main-Gauverbandes in Wiesbaden, am 26. Juli 1891 im „Bürgerbräu“, Luisenstrasse 2, um 10 Uhr Vormittags.

Der genannte Verein wird am bezeichneten Tage seine dies-jährige Versammlung abhalten und laden wir sowohl unsere Mit-glieder, sowie alle Kollegen der näheren und fernerer Umgebung zu recht zahlreicher Betheiligung ein. Die Tagesordnung zum Central-Verbandstag wird der hauptsächlichste Gegenstand unserer Verhandlungen sein und bedarf es daher wohl nicht eines bes-sonderen Hinweises auf die Wichtigkeit derselben.

Nach Schluss der Sitzung findet gemeinschaftliche Tafel zu billigem Preise statt, zu welcher wir, der Anzahl der Gedecke halber, vorherige Anmeldung erbitten.

Im Namen des geschäftsführenden Vereins Wiesbaden:  
Theodor Elsass.

### Verein Hamburg.

Der unterzeichnete Vorstand ladet hiermit die Kollegen unserer Nachbarorte sowie alle Mitglieder zu einer allgemeinen Versammlung ein, um denselben Gelegenheit zu geben, mit uns über die Tagesordnung des Leipziger Verbandstages in Berathung zu treten.

Die Versammlung wird am Montag, den 3. August, Morgens 11 Uhr im Pavillon des Dammthorbahnhofes stattfinden. Nach derselben gemeinsame Tafel und darauf Elbfahrt nach Blankenese.

Der Vorstand.  
H. A. Meinecke.

### Vereinigung Camburg-Naumburg-Weissenfels.

Nach der in der Vorversammlung auf der Rudelsburg ge-troffenen Bestimmung ladet Unterzeichneter die geehrten Mit-glieder obiger Vereine hiermit ergebenst zu der ersten ordent-lichen Zusammenkunft ein. Diese soll (wegen der günstigsten Lage) in Naumburg und zwar:

Mittwoch den 22. Juli er. Nachmittags 3 Uhr in Dunkelbergs Restaurant (gegenüber der Bahnhofstrasse) stattfinden.

### Tagesordnung:

1. Konstituierung der Vereinigung.
2. Berathung der Tagesordnung vom Central-Verbandstag und Wahl von Delegirten hierzu.

Eine rege Betheiligung ist wegen der Wichtigkeit des zweiten Theiles unserer Tagesordnung sehr zu wünschen. Jeder Kollege, ob zur Vereinigung gehörig oder nicht, ist willkommen. Zu den 2 Uhr 10 Min. (von Weissenfels), 2 Uhr 44 Min. (aus dem Unstrutthal) und 2 Uhr 53 Min. (von Thüringen) eintreffen-den Zügen werden Naumburger Kollegen am Bahnhof sein.

I. A.: R. Felsz.

### Verein Breslau.

Am 3. Juni d. J. veranstaltete der Uhrmacherverein Breslau einen Aus-flug nach dem ca. 60 Kilometer entfernten schön gelegenen und industrie-reichen Gebirgsstädtchen Freiburg, an dem einige dreissig Kollegen Theil nahmen. Die Abfahrt erfolgte p. Bahn 5 $\frac{1}{2}$  Uhr früh, und wurden die Theil-nehmer von Herrn R. Becker, dem Mitinhaber und Mitleiter der im Jahr 1850 von seinem Vater dem Komm.-Rath Herrn Gustav Becker gegründeten Uhren-fabrik, bei der Ankunft in Freiburg auf dem Bahnhof auf das freundlichste bewillkommnet, nach dem Restaurant Thomas geleitet, woselbst Herr Paul Becker, ebenfalls Mitinhaber der Firma, die Teilnehmer gleichfalls herz-lichst begrüsst und gemeinschaftliche Frühstückstafel gehalten wurde. Hierauf wurde die Fabrik und deren einzelne Arbeitsräume gruppenweise unter Leitung von Beamten besichtigt. Es ist die grösste Uhrenfabrik Schlesiens, dem Fortschritt der Zeit Rechnung tragend, mit allen technischen Hilfswerkzeugen und den neuesten Maschinen ausgestattet, beschäftigt sie über 500 Arbeiter. Ausser Uhren werden hier die verschiedensten Apparate für wissenschaftliche und technische Zwecke hergestellt. Als Beweis des steten Fortschreitens und des regen Fleisses dienen folgende Angaben: Im Jahre 1849 gegründet, wurde 1863 das 10000. Uhrwerk, 1867 die 25000. Uhr und 1873 zur Wiener Weltausstellung das 75000. Stück, ein Regulator, fertig gestellt; seitdem ist die Fertigstellung der Werke enorm gestiegen, so dass die Anzahl einer Million längst überschritten.